

Editorial

Liebe Leser, auch an den Verfassern des Newsletters Integration ist die Grippewelle nicht vorüber gegangen, deswegen wurde aus dem Weihnachtsnewsletter ein Neujahrsnewsletter. Aber wir haben uns fest vorgenommen, in 2019 gesund zu bleiben. Ihnen wünschen wir ein friedliches, gesundes und glückliches Neues Jahr !

Während wir zu Weihnachten die Nächstenliebe feierten, irrt auf dem Mittelmeer ein Schiff ([Seawatch 3](#)) mit 32 aus Seenot geretteten Menschen auf dem Mittelmeer auf der Suche nach einem sicheren Hafen umher. Die Länder der EU weigern sich seit dem 21. Dezember diese Menschen an Land zu lassen. Wahrhaft weihnachtlich!

Ich hoffe, dass sich dies in 2019 endlich ändert. Menschen ertrinken zu lassen, kann für keinen Menschen eine Option der Anti-Flüchtlingspolitik sein.

Wolfgang Conzendorf, Integrationsbeauftragter

Zahlen und Fakten

Zum 21.12.2018 waren 137 Geflüchtete in der VG wohnhaft, davon 87 männlich, 44 weiblich, 42 unter 18.

Aktuelles

Trauminsel III mit Rahmenprogramm

Eine besondere Veranstaltung im Kulturwerk in Wissen



Der Caritasverband Altenkirchen bringt im Rahmen der Aktion Neue Nachbarn im Erzbistum Köln am 12.01.2019 in Kooperation mit der Offenen Tür Wissen, dem Beirat für Migration und Integration des Kreises Altenkirchen und der Katholischen Kirchengemeinde Kreuzerhöhung das Theaterstück „Die Trauminsel III“ auf die Bühne des Kulturwerks in Wissen. Die Theatergruppe „Shatat“ hat das Stück unter der Leitung von Ossama Al-Shoora entwickelt, geschrieben und wird es unter großen Anstrengungen und besonderem persönlichen Engagement zur dritten Inszenierung führen. Doch mit dem Theaterstück ist es nicht getan, es wird noch ein breites Rahmenprogramm geben: Es wird eine Tanzgruppe der Franziskus-Grundschule Wissen auftreten, gefolgt von dem Kurzfilm „Araberphobie“ von Rani Al-Ali. Darüber hinaus gibt es auch Live-Musik, in der arabisch, kurdisch und deutsche Melodien von einer jungen

Gruppe von Musikern zu einem speziellen Ganzen vereint werden soll. Ein weiterer Höhepunkt ist

die Lesung von Sami Omar, der 1978 als Sohn eritreischer Eltern im Sudan geboren wurde und als Kind deutscher Eltern im schwäbischen Ulm aufwuchs.

Die Veranstaltung beginnt am Samstag, 12.01.2019 um 17:00 Uhr im Kulturwerk Wissen. Start des Rahmenprogramms ist 17:30 Uhr, die Vorführung des Theaterstücks ist für ca 20:00 Uhr vorgesehen.

Der Eintritt liegt bei günstigen 5 Euro und Tickets gibt es beim Caritasverband Altenkirchen, André Linke, 02681 2056 oder unter andre.linke@caritas-altenkirchen.de

Der Gastkommentar

Deutschland bekommt ein Einwanderungsgesetz

Von Anne Spiegel, Ministerin für Integration



Nun bekommt Deutschland also doch ein Einwanderungsgesetz. Es wird auch langsam Zeit. Deutschland, eine der größten Exportnationen, lebte Jahrzehnte mit der Lebenslüge: Wir sind kein Einwanderungsland. Wir haben Jahre, wenn nicht Jahrzehnte auf dem Weg zu einer modernen Einwanderungspolitik verloren. Mit dem geplanten Einwanderungsgesetz stellen wir uns endlich der Realität.

Das alles hätten wir viel früher haben können. Rheinland-Pfalz hat bereits vor drei Jahren mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie erneut ein Jahr später mit Niedersachsen, Thüringen, Schleswig-Holstein und Bremen eine Initiative für ein Einwanderungsgesetz in den Bundesrat eingebracht. Aber sei's drum, jetzt kriegen wir es also endlich – wenn auch in einer Light-Version.

Zudem greift das geplante Gesetz zu kurz. Die vorgesehene, befristete Beschäftigungsduldung lässt einfach zu viele Fragen offen. Auch künftig werden gut integrierte Menschen zurück in ihre Herkunftsländer geschickt, obwohl wir sie hier dringend brauchen. Dem Gesetz fehlt ganz entscheidend die Möglichkeit eines generellen Spurwechsels. Auch wer keine Anerkennung als Flüchtling erhalten oder das Asylverfahren noch nicht durchlaufen hat, muss direkt in die Arbeitsmigration wechseln können.

Wenn beispielsweise eine Ärztin oder ein Krankenpfleger Asyl beantragen, wieso sollten sie erst den Asylprozess durchlaufen? Wir brauchen sie, also sollen sie bleiben. Genauso verhält es sich mit Menschen, die die deutsche Sprache erlernt, einen Job gefunden und sich gut integriert haben, aber deren Asylantrag abgelehnt wird. Wieso sollten wir sie abschieben und auf ihre Arbeitskraft, ihre Steuerbeiträge, ihre Sozialabgaben, ihre Kreativität, ihre Ideen und ihre Persönlichkeit verzichten?



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@vg-
flammersfeld.de

Ausgabe 4

6. Januar 2019

Unsere Gesellschaft würde profitieren, wenn sie bleiben könnten. Der Spurwechsel wäre eine pragmatische politische Entscheidung.

Nur nützt uns das schönste Einwanderungsgesetz nichts, wenn sich der Rassismus in unserer Gesellschaft weiter ausbreitet. Die Ereignisse in Chemnitz und anderswo sollten uns eine schreckliche Warnung sein. In ein Land mit braunen Mobs auf den Straßen will keiner einwandern. Den Rechtspopulisten und Rechtsextremen wäre das wahrscheinlich sogar Recht. Sie haben immer noch nicht begriffen, dass ihr Verständnis von Migrationspolitik nach dem Prinzip „Schotten dicht“ nur zu einem führt: zu einem vergreisten Deutschland, das bald alleine zu Hause sitzt und Wirtschaft, Pflege oder Krankenversorgung nicht mehr gestemmt bekommt. Wir dürfen daher nicht zulassen, dass Rechtsextreme und Rechtspopulisten weiter Hass säen und den notwendigen Erfolg von Einwanderung gefährden.

Alle Demokratinnen und Demokraten müssen deshalb aufstehen und ein Zeichen setzen, dass genug jetzt genug ist. Ich möchte nicht, dass meine Kinder in einem Land aufwachsen, in dem Fremde durch die Straßen gejagt werden. Die Zivilgesellschaft muss für unseren demokratischen Rechtsstaat, für Liberalität, für den Sozialstaat mit aller Entschlossenheit kämpfen. Es gilt nach wie vor, was Heinrich Böll gesagt hat: „Die Wirklichkeit wird uns nie geschenkt, sie erfordert unsere aktive, nicht unsere passive Aufmerksamkeit.“

Nur wenn wir Hass und Rassismus überwinden, werden wir eine echte Einwanderungskultur aufbauen können wie sie uns etwa Kanada oder Neuseeland vorleben. Und wir brauchen eine solche Einwanderungskultur, die den Einwandernden auf Augenhöhe begegnet und sie als Teil der Gesellschaft sieht. Nur so wird Deutschland zum wirklichen Zuhause für Migrantinnen und Migranten. Nur wer sich als vollwertiges Mitglied fühlt, ist der Gesellschaft gegenüber auch loyal. Es ist an der Zeit Menschen, die in unser Land einwandern, endlich als gleichrangige Mitglieder unserer Gesellschaft zu sehen. Nur wenn wir das schaffen, werden auch genug Menschen kommen. Wenn nicht, werden demografischer Wandel und Fachkräftemangel uns langsam aber sicher zermürben.

Anne Spiegel, Ministerin für Integration

Aktuelles aus der Flüchtlingshilfe Flammersfeld

Flüchtlingshilfe Flammersfeld feiert Jahresabschluss

Die Flüchtlingshilfe Flammersfeld feierte im Hotel Westerwald Treff den Jahresabschluss 2018. Die Mitglieder erschienen zahlreich zum gemeinsamen Kegeln, wobei leider alle Neune nicht fielen, aber doch so mancher Pudel geworfen wurde. Anschließend dankte die Vorsitzende Dorothee Hermes-Melmedie den vielen ehrenamtlich engagierten Menschen aus der Verbandsgemeinde Flammersfeld und darüber hinaus für ihren unermüdlichen Einsatz für geflüchtete Menschen, ihren

Ausgabe 4

6. Januar 2019

wichtigen gesellschaftlichen Beitrag und ihren besonderen Willen. Sie hatte sich dazu etwas ganz besonderes ausgedacht und überreichte jedem Ehrenamtlichen ein Sonnenglas.

Nach einem schmackhaften Mahl, dass von Auszubildenden mit Fluchterfahrung serviert wurde, die selbst in der Vergangenheit von der Flüchtlingshilfe betreut wurden, blieben die Mitglieder des Vereins noch lange fröhlich zusammen, um das anstrengende Jahr ausklingen zu lassen.

Autor: Andre Linke

Die Veranstaltung wurde durch Fördergelder der Aktion Neue Nachbarn im Erzbistum Köln finanziert. Informationen dazu erhalten Sie beim Caritasverband Altenkirchen, André Linke, 02681 2056.

Deutschkurse der VHS

Deutsch für Migranten – A1 bis B1

In diesem Deutschkurs werden Sie auf die Sprachprüfungen vorbereitet. Alle notwendigen Fertigkeiten werden geübt. An erster Stelle stehen Sprechen und Schreiben, gefolgt von Hören und Lesen. Auch Aussprache und Grammatik kommen nicht zu kurz. Gegen Ende des Kurses prüfen Sie anhand eines Modelltests, ob Sie für die Sprachprüfung bereit sind.



Veronika Aubel

Der Kurs findet ab 8 Teilnehmern statt, jeweils montags bis freitags von 9.00 – 12.00h

Dozentin: Veronika Aubel

Unterrichtsort: Bürgerhaus Flammersfeld, Sitzungsraum 1. Etage, Rheinstraße 44, 57632 Flammersfeld

Ermäßigung kann über die KVHS beantragt werden, Ansprechpartner: Herr B.Kohnen

Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund

Der Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund in Willroth geht in die nächste Runde. Wir treffen uns immer montags und donnerstags von 18:30 bis 20:30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Willroth Dorfstraße 39

Interessentinnen melden sich bitte bei Johanna Lehmacher Tel. 015234245037

Email: jlehmacher@live.de

Wir suchen

Waschmaschine, 1-4 Zimmer Wohnungen,

DRINGEND: Windows 7 fähige Laptops und PCs für unsere Azubis

Ausbildungspaten, die Flüchtlingen in Ausbildung beim Lernen für die Berufsschule behilflich sind, das betrifft Fachdeutsch und vor allem auch das Fach Mathematik.

Meldungen bitte an integration@vg-flammersfeld.de

Kleiderspenden können in der Kleiderstube der ev. Kirchengemeinde Flammersfeld abgegeben werden:

Dienstags 10.00-12.00 Uhr Kleiderstube

Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr Kids Kleiderladen

Donnerstags: 18.00– 19.00 Uhr Kids Kleiderladen

Freitags: 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Kleiderstube

INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT

Erfolgsgeschichten



„Da passt einfach alles“

Gerd Densing, Inhaber Fliesen Densing, Oberlahr

Mehdi machte einen guten Eindruck auf uns, als er im Praktikum bei uns war. Uns war schnell klar, dass wir ihn einstellen wollten. Allerdings ist das Verfahren, geflohenen Menschen einen Ausbildungsplatz zu gewähren, recht kompliziert. Das müsste vereinfacht werden. Wir sind seitdem sehr zufrieden mit Mehdis Arbeit. Er ist zuverlässig, pünktlich und arbeitet sehr selbständig. Da passt einfach alles.



Mehdi und Gerd Densing

Über Mehdi:

„Ich bin Ende 2015 nach Deutschland gekommen. In Afghanistan arbeitete ich in verschiedenen Berufen, unter anderem als Fliesenleger. Doch wird man in Afghanistan nur praktisch angelehrt, es gibt keine offiziellen Ausbildungen. Zur Schule bin ich 6 Jahre gegangen.“

Deutsch lernte ich zunächst im Kurs von Helga Fingerhut, danach im Intensivkurs von Sonja Hauertmann. Zu Beginn meiner Lehre habe ich ein halbes Jahr halbtags gearbeitet und den anderen halben Tag im Deutschkurs verbracht. Den Kurs hatte damals mein Chef bezahlt. Zur Lehrstelle kam ich, weil ich Beate Adrian gefragt hatte und sie hatte mich zu Fliesen Densing vermittelt. Inzwischen schätze ich mein Deutsch auf B1, möchte aber gern besser sprechen können. Da hilft mir der Umgang mit Kunden sehr. So lerne ich täglich Neues dazu. Die Arbeit gefällt mir und ich verstehe mich gut mit den Chefs und den Kollegen. Wichtig ist, dass man Respekt voreinander hat. Das schätze ich an Deutschland, denn in Afghanistan ist das leider häufig anders.“

Reza und Edgar Lobitz K&L Auto, Flammersfeld



„Integrationspolitik im Kleinen“

Reza kam über den Sprachlehrer, Herrn Lindner, zu uns. Zunächst absolvierte er ein Praktikum, wir wandelten es danach mit Unterstützung der Handwerkskammer in ein EQ um. Nach kurzer Zeit stellten wir ihn als Lehrling ein, da er gute Arbeit leistet.

Deutsche haben sich bei uns in den letzten zwei Jahren nicht gemeldet, so kamen wir an Reza. Das ist eben Integrationspolitik im Kleinen.

Die HWK hat uns gut geholfen im Vorfeld. Anfänglich hatten wir noch viel Aufwand, weil Reza alle drei Monate seine Arbeitserlaubnis verlängern musste. Im Mai 2018 wurde ihm die Flüchtlingseigenschaft anerkannt und er erhielt eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis bis zum Ende der Ausbildung.

Mit Reza bin ich sehr zufrieden. Seine schulischen Leistungen sind auch gut, was die Praxis und Technik angeht.

Über Reza:

„Bevor ich 2015 nach Deutschland kam, arbeitete ich in meinem Heimatland als Zweiradmechaniker. Deutsch lernte ich zunächst über die Flüchtlingshilfe und danach im Integrationskurs. Ich bin jetzt im 2. Lehrjahr und spreche B1-Niveau. Mein Ziel ist B2, aber das ist schwierig. Ich habe einen zweijährigen Sohn und der möchte mit seinem Papa spielen, wenn er zuhause ist.

Die Arbeit gefällt mir gut, ich kannte ja auch schon viel durch meine Arbeit in Afghanistan mit Motorrädern. Mein Chef unterstützt mich sehr. Er hat mir viel geholfen, sowohl für die Berufsschule als auch für den Deutschunterricht. Mir fehlt zum Beispiel noch viel Wortschatz für Fächer wie Sozialkunde. In meiner Freizeit fahr ich

gerne Motorrad, wenn ich mir mal eines leihen kann, ich fahr gern mit meinem Auto und verbringe viel Zeit mit meiner Familie.“



Reza und Edgar Lobitz



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@vg-
flammersfeld.de

Ausgabe 4

6. Januar 2019

Arbeitsmarkt

Aufruf an Arbeitgeber und Unternehmer

Liebe Arbeitgeber, liebe Unternehmer,

regelmäßig stellen wir Unternehmen vor, die Flüchtlinge und Migranten beschäftigen. Wir möchten Sie motivieren, den Menschen, die zu uns kommen, bei der Integration zu helfen. Neben dem Deutschlernen sind Hospitationen und Praktika in Unternehmen der Einstieg in unsere Arbeitswelt. Sie bieten die Möglichkeit, Deutsch im Alltag anzuwenden und sie sind der Schlüssel zur gelebten Kommunikation – und **Integration**.

Wenn Sie geflüchteten Menschen eine Chance auf Praktikum, Ausbildung oder Arbeit geben möchten, melden Sie sich bitte bei uns. Wir unterstützen Sie und kümmern uns auch mit Ihnen um den notwendigen „Papierkram“. Gerne können wir Sie im Vorfeld informieren und einen Termin vereinbaren.

E-Mail an: integration@vg-flammersfeld.de

KOFA – Praktikum, EQ, Ausbildung und Arbeit für Flüchtlinge

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln und wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Das KOFA unterstützt Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren.

mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#)

Werden auch Sie Ausbildungsbegleiter!

Das Projekt Vera-SES

Die SES-Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen stellt Auszubildenden erfahrene Fach- und Führungskräfte im Ruhestand zur Seite - nach Bedarf vom Ausbildungsbeginn bis zur Abschlussprüfung - die sich um alle Belange der beruflichen Ausbildung kümmern. Dieses Angebot gilt für alle Auszubildende und richtet sich somit auch Geflüchtete und Migranten. Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter sind Vertrauenspersonen für junge Menschen, die motivieren und bei der Stärkung von fachlichen und sozialen Kompetenzen unterstützen. Auch bei der Lösung von Problemen und Konflikten stehen Sie begleitend und beratend zur Seite...

Sie sind im (Un-)Ruhestand und wollen Ihr Wissen weiter geben? Sie wollen jungen Menschen in Ausbildung helfen, ihre Ausbildung zu schaffen? Aufwand pro Woche 2-4 h ...

Die Informationsveranstaltung dazu wurde aus terminlichen Gründen verschoben werden. Schauen Sie einfach mal wieder rein, Sie werden den Termin [hier](#) und im Mitteilungsblatt finden.



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@vg-
flammersfeld.de

Ausgabe 4

6. Januar 2019

Sie sind im Ruhestand und suchen eine sinnvolle Beschäftigung? Rufen Sie uns an !! 02685 989026 oder schicken Sie eine Email an integration@vg-flammersfeld.de

Termine

Jeden Dienstag „Eine Welt Café“ 10:00-11:30 ev.Gemeindehaus Flammersfeld*
nicht am 25.12.2018 und 1.1.2019

6.2.2019 13:00 Treffen Arbeitsgruppe „Flucht und Migration“ des Kreises Altenkirchen
Ansprechpartner Herr Telke Kreisverwaltung 02681 81-2486

12.01.2019 Theaterstück „Die Trauminsel III“ auf die Bühne des Kulturwerks in Wissen
Der Eintritt liegt bei günstigen 5 Euro und Tickets gibt es beim Caritasverband Altenkirchen, André Linke, 02681 2056 oder unter andre.linke@caritas-altenkirchen.de

*Veranstaltung der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

Helfer treffen sich zum Austausch zu Projekten und Erfahrungen

Regelmäßige Treffen der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

„Eine Welt Café“

Immer dienstags „Eine Welt Café“ von 10.00 – 11.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Flammersfeld (untere Etage) mit Paten, Flüchtlingen und Gästen

Kontakt:

Dorothee Hermes-Malmedie 02681 781 95 60 oder
dorothee.hermes-malmedie@fluechtlingshilfe-flammersfeld.de

Partner in der Flüchtlingshilfe

[Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.](#), [MachMit e.V.](#), [Evangelische Kirchengemeinde Flammersfeld](#)

[Kreisverwaltung Altenkirchen Herr Telke](#)

[SES Vera Herr Fries](#)

[Diakonie Altenkirchen](#), [DRK Altenkirchen](#), [Caritas](#)



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@vg-
flammersfeld.de

Ausgabe 4

6. Januar 2019

[ProAsyl](#), [Flüchtlingsrat RLP](#), [Aktiv für Flüchtlinge RLP](#), [inprocedere – Bleiberecht durch Arbeit](#)

In eigener Sache

Wir freuen uns auf Ihr Feedback zu unserem Newsletter. Für konstruktive Kritik sind wir dankbar und werden Ihnen sicher auf Ihre Mail antworten.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Bürger der Verbandsgemeinde, die unseren Flüchtlingen in der Vergangenheit und hoffentlich auch in der Zukunft mit Rat und Tat zur Seite standen und stehen.

Spenden:

Wenn Sie Flüchtlinge und unsere Projekte finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre Geldspende an das folgende Konto übermitteln:

Empfänger: VG Flammersfeld

Sparkasse Westerwald-Sieg, IBAN: DE33 5735 1030 0007 0005 57, BIC: MALADE51AKI
Westerwald Bank eG, IBAN: DE66 5739 1800 0075 4800 08, BIC: GENODE51WW1
Verwendungszweck: „Spende Integration“

oder auf das Konto der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

Sparkasse Westerwald-Sieg Flammersfeld
IBAN: DE92 5735 1030 0050 0631 30
Westerwald Bank Flammersfeld
IBAN: DE48 5739 1800 0011 3773 00

Vielen Dank. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde.

Haben Sie Fragen? Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns ganz besonders!

Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns bitte immer gerne an!

integration@vg-flammersfeld.de oder Tel. 02685 989026



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@vg-
flammersfeld.de

Ausgabe 4

6. Januar 2019

Newsletter bestellen

Wenn Sie den Newsletter neu bestellen, klicken Sie bitte auf [Newsletter bestellen](#).
Wenn Sie keinen Newsletter mehr erhalten wollen, geht es hier zur [Newsletter abmelden](#).

Wir nutzen Newsletter2Go als Dienstleister für die Versendung unserer Newsletter. Im Rahmen dieser Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre eingegebenen Daten an Newsletter2Go übermittelt werden. Bitte beachten Sie die [Datenschutzbestimmungen](#) und [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) von Newsletter2Go.

Impressum:

Verbandsgemeinde Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld

Telefon: +49 2685 / 809-0
Telefax: +49 2685 / 809-100
E-Mail: rathaus@vg-flammersfeld.de
Internet: www.vg-flammersfeld.de

Die Verbandsgemeinde Flammersfeld ist eine Gebietskörperschaft des Öffentlichen Rechts. Gesetzlicher Vertreter ist der Bürgermeister, Herr Ottmar Fuchs.

Kontaktdaten siehe oben

Aufsichtsbehörde:
Kreisverwaltung Altenkirchen, Parkstraße 1, 57610 Altenkirchen

Inhaltlich verantwortlich für den Newsletter:
Wolfgang Conzendorf (Integrationsbeauftragter)
integration@vg-flammersfeld.de
Kontaktdaten siehe oben

Wichtiger Hinweis zur elektronischen Kommunikation (E-Mail):
Dokumente, die der Schriftform unterliegen, müssen immer noch in Papierform an uns übersandt werden.